

# Stellungnahme Energienetze Steiermark GmbH

zum Entwurf der

Gas-Marktmodell-Verordnung 2020



Ein Unternehmen der  
**ENERGIE STEIERMARK**

25.10.2019

Bezugnehmend auf die Veröffentlichung der Konsultationsfassung kommt die Energienetze Steiermark GmbH (EN) der Möglichkeit der Stellungnahme zum Entwurf der Gas-Marktmodell-Verordnung 2020 gerne nach. Ergänzend verweisen wir auch auf die entsprechende Stellungnahme seitens des Fachverbands Gas Wärme (FGW) zum vorliegenden Konsultationsentwurf.

## Allgemeine Anmerkungen

Zu Beibehaltung der Eindeutigkeit sollte eine Harmonisierung der Begriffsdefinitionen mit ÖVGW G0110 erfolgen (z.B. Netzgebiet). Des Weiteren ist allgemein anzumerken, dass alle Einzeldatenversandarten auf Zählpunktbasis erfolgen müssen.

Im vorliegenden Konsultationsentwurf ist mehrmals der Begriff „Netzbenutzer“ in den neu zu etablierenden Datenübermittlungen enthalten. Dieser Begriff gehört aus unserer Sicht (wenn im Kontext einer Datenübermittlung angeführt) durch „Zählpunkt“ ersetzt.

## Abschnitt Kommerzielle Bilanzierung

Zu § 21 Abs. 6:

Aus Sicht EN sollte hier eine zeitliche Begrenzung der Änderungsmöglichkeit der Bilanzierungsoption bzw. der Optierungsmöglichkeit in die Stundenbilanzierung (bzw. der Rücktritt aus der Optierung) geschaffen werden, da ein nicht unerheblicher operativer Aufwand seitens VNB mit der Umstellung und der daraus resultierenden Ableitungen einhergeht.

Die zentrale Datenhaltung der Bilanzierungsoption sollte wie auch im bestehenden Marktmodell beim Netzbetreiber erfolgen, da dieser alle nötigen Stammdaten hält und die Bilanzierungsoption(als verpflichtendes Feld bei LPZ) bereits jetzt in den Wechselprozessen an den Lieferanten mitgeteilt wird.

Für die Erfassung im Zuge des Clearings schlagen wir vor, den Namen der zu übermittelnden Clearingkomponenten von „LPZ >300 MW“ auf „LPZ Stundenbilanzierung“ (und vice versa auch „LPZ Tagesbilanzierung“) zu adaptieren.

Somit kann die Einführung einer zusätzlichen Komponente „Optierer“ entfallen, da diese bereits in „LPZ Stundebilanzierung“ enthalten sind. Des Weiteren kann mit dieser Logik eine unkomplizierte Aggregatsbildung in den Clearingsystem realisiert werden (ohne Definition etwaiger Ausnahmen, Leistungszuordnung usw.).

## Zu § 24

Eine Verlängerung der Clearings- und Rechnungslegungsfristen muss im Anschluss an die Veröffentlichung der Gas-Marktmodell-Verordnung 2020 in den Sonstigen Marktregeln bzw. in den Allgemeinen Bedingungen der Bilanzierungsstelle erfolgen. Diese Verlängerung im Fristenlauf wird durch die Bestimmung der IST – Brennwerte und der daraus resultierenden längeren Bearbeitungszeiten nötig.

## Zu § 24 (3)

Aus Sicht EN ergibt sich kein Änderungsbedarf zum bestehenden Clearingablauf. Im zweiten Clearing sollte es auch weiterhin möglich sein auch LPZ- als auch SLP – Aggregate zu aufzurollen. Der bestehende Ablauf ist ein bewährter Prozess der allen Marktteilnehmer bekannt ist und auch funktioniert. Von der Einführung eines neuen Korrekturprozesses sollte abgesehen werden, da hierzu aufgrund des funktionierenden Bestandsprozesses kein Bedarf besteht. Aus unserer Erfahrung halten sich die Korrekturen im LPZ - Bereich in Grenzen, sind jedoch aufgrund von z.B. Fehler bei der Messwerterfassung und -Übertragung dennoch möglich. Des Weiteren halten wir fest, dass eine Übertragung von Differenzmengen als nicht zielführend und fehleranfällig zu erachten und daher abzulehnen ist. Für das zweite Clearing sollten auch wie im bestehenden Prozess absolute Werte übermittelt werden müssen.

## Zu § 26 (5):

Die Energienetze Steiermark planen auch weiterhin in Zukunft den Eigenbedarf zum Netzbetrieb gemeinsam über die AGGM zu beschaffen. In diesem Fall besteht für uns kein Grund einen verpflichtenden Vertrag mit dem virtuellen Handelspunkt (VHP) zu schließen, da keine Geschäftsbeziehung zum VHP diesem besteht.

## Zu § 32 (5) Z 5 und (9) Z 12:

In den beiden Ziffern finden sich unterschiedliche Vorgaben zur zeitlichen Taktung. In beiden Punkten sollte die Datenübermittlung in der erforderlichen Granularität und Taktung erfolgen.

## Zu §32 (9) Z 6:

Da diese Daten dem MVGM und nicht dem Verteilernetzbetreiber vorliegen, sollte die Z 6 zu den Informationspflichten des MVGM verschoben werden.

### Zu §32 (9) Z 3

Die stündliche Bereitstellung der vorläufigen Daten von Endkunden mit einer Anschlussleistung größer 10.000 kWh/h je Zählpunkt soll laut vorliegenden Entwurf auch an die Bilanzierungsstelle erfolgen. Unser Vorschlag wäre hier die Bilanzierungsstelle durch den Versorger zu ersetzen, da dieser zur Sicherstellung seiner Ausgeglichenheit diese Daten benötigt. Die Bilanzierungsstelle hat in dieser Kette keine untertägige Steuerungsfunktion und daher ist aufgrund dem Prinzip der Datenminimierung auf eine stündliche Übertragung an die Bilanzierungsstelle abzusehen.

### Zu § 32 (9) Z 4:

Die Bilanzierungsstelle ist hier als Datenempfänger nicht erforderlich, da sie diese Daten mangels Steuerungsaufgabe nicht benötigt. Diese obliegt dem MVGM.

### Zu §32 (9) Z 5/Z 7

Wir erachten eine tägliche bzw. generelle Übertragung von Einzelkundendaten bzw. Daten pro Zählpunkt an den MVGM bzw. Bilanzierungsstelle als nicht erforderlich und auch nicht mit den Grundsätzen der DSGVO der Datenminimierung und Speicherreduktion vereinbar.

Zur Aufgabenerfüllung des MVGM und der Bilanzierungsstelle sind aus Sicht der Energienetze Steiermark keine Einzeldaten erforderlich und die Übermittlung von entsprechenden Aggregaten ausreichend.

Des Weiteren würde dies nahezu der Bildung eines „Central Data Hub“ entsprechen, was vermutlich nicht im Sinne der Behörde und des neuen Marktmodells ist.

### Zu § 35 Abs. 1:

In den Erläuterungen werden für weiterführende Spezifikationen die Sonstigen Marktregeln neben den technischen Dokumentationen auf eutilities (sowie dem EnergyLink) erwähnt, §35 Abs. 1 stellt diesbezüglich aber nur auf „Sonstige Marktregeln“ ab. Daher sollten auch die technischen Spezifikationen über [www.eutilities.at](http://www.eutilities.at) ausdrücklich auch im VO-Text erwähnt werden.

### Anlage 2 Punkt III:

Die OBAs und das Linepack sind in der Tabelle für die Ermittlung der Energiemengen nicht als Komponenten angeführt, sondern nur die „Allokationskomponenten“.

Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit sollten alle erforderlichen Komponenten für die Ermittlung der Netzbilanz gemeinsam in einer Übersicht angeführt werden.

Aufgrund der Änderung der Verrechnungsrelevanz der Verrechnungskomponenten im Vergleich zum bestehenden Marktmodell (Wegfall Linepack – Bepreisung; zusätzliche Verrechnung von Brennwertdifferenzen und Restsaldo an den VNB) sind die neu eingeführten Komponenten und die daraus resultierenden Kosten als so genannte „nicht beeinflussbare Kosten“ im Zuge der jährlichen ECA – Ermittlungsverfahren und somit bei der Ermittlung der Systemnutzungsentgelte zu berücksichtigen.

Wir schlagen außerdem folgende Erweiterung der Tabelle Anlage 2/III vor:

Nr.	Allokationskomponente	Netzbilanz Fernleitung	Netzbilanz Verteilernetz	Anwendbarer Brennwert
1	Allokierte Ein-/Auspeisungen Grenzübergangspunkte (Fernleitungs- & Verteilernetze)	allokiert wie nominiert	gemessen	Ist-Brennwert am Grenzübergangspunkt (Differenzen am OBA erfasst)
2	Allokierte Ein-/Auspeisungen Speicher	allokiert wie nominiert	gemessen	Ist-Brennwert am Netzanschlusspunkt (Differenzen am OBA erfasst)
3	Allokierte Ein-/Auspeisungen Erdgasproduktion	allokiert wie nominiert	gemessen	Ist-Brennwert am Netzanschlusspunkt (Differenzen am OBA erfasst)
4	Einspeisungen Erzeugung erneuerbares Gas	gemessen	gemessen	Ist-Brennwert am Netzanschlusspunkt
5	Allokierte Auspeisungen zu Endverbrauchern LPZ	gemessen	gemessen	Verrechnungsbrennwert auf Basis der Verordnung gemäß § 70 GWG 2011 idgF (ausgenommen es erfolgt eine Brennwertmessung vor Ort)
6	Allokierte Auspeisungen zu Endverbrauchern SLP	gemessen (mittels SLP)	gemessen (mittels SLP)	Verrechnungsbrennwert auf Basis der Verordnung gemäß § 70 GWG 2011 idgF
7	Gemessene Übergaben an Netzkopplungspunkten zwischen Netzen im Marktgebiet	gemessen	gemessen	Ist-Brennwert am Netzkopplungspunkt
8	Gemessener Eigenverbrauch	gemessen	gemessen	Ist-Brennwert (sofern basierend auf Messungen bzw. Brennwertverfolgung für Entnahmepunkte vorhanden, andernfalls als mengengewichteter Ist-Brennwert im jeweiligen Netzgebiet)
9	Ungemessener Eigenverbrauch	berechnet	berechnet	Mengengewichteter Ist-Brennwert im jeweiligen Netzgebiet

Graz, am 25.10.2019

ENERGIENETZE STEIERMARK GmbH



(DI (FH) Manfred Pachernegg)



(DI Dr. Franz Strempl)